Die Ziegelei

Handwerkliches Leben in Wiesenbach nach einem Auszug aus dem aktuellen Heimatbuch der Gemeinde Wiesenbach „Beiträge zur Ortsgeschichte“ von Dr. Günter Wüst:

Die Steuerunterlagen aus der Mitte des 18. Jahrhunderts zeigen uns, dass viele Landwirte ohne Taglohnarbeiten nicht in der Lage waren, ihre Familien zu ernähren. Die Anzahl der Handwerker ist dabei erstaunlich gering.

Es gab sie nur im Oberdorf und sie betrieben alle ein wenig Landwirtschaft. Das Handwerk spielte als Wirtschaftsfaktor eine untergeordnete Rolle und war in seiner schmalen Bandbreite ganz auf die Bedürfnisse der Bauerngemeinde eingestellt.

Im Jahr 1855 finden sich in den Steuerunterlagen der Gemeinde zwei Ziegler vermerkt, bis 1904 werden dann drei Ziegeleien aufgeführt. Aus den Wählerlisten konnte Dr. Wüst entnehmen, dass viele Erwerbstätige mehr als nur eine Erwerbsquelle hatten. Das plutokratische Wahlrecht teilte die Bevölkerung in drei Steuerklassen, nach denen auch die Gewichtung der Stimmen festgelegt wurde.

So gab es im Jahr 1882 insgesamt 104 Wahlberechtigte, davon in der Klasse 1 (höchstbesteuert) 17, in der 2. Steuerklasse 33, und bei den Niedrigbesteuerten finden sich 54 Erwerbstätige.

In diesen Unterlagen sind auch drei Ziegler aufgeführt, zwei in der mittleren Steuerklasse, ein Ziegler in der niedrigsten Steuerklasse. Die Landwirtschaft im Nebenerwerb trug zur Existenzsicherung wesentlich bei. Gemessen an ihrem Steuerkapital lebten die Schneider am Existenzminimum, ebenso ein Teil der Leinenweber und der Taglöhner.

Die Ziegelei Historische Ansicht

Bild: Heinz Glaunsinger

Besichtigen Sie die Kunstwerke auch in aller Ruhe.
Die Ausstellung kann noch an den darauf folgenden vier Sonntagen besichtigt werden.
Die Galerie ist dabei von 14.00 - 15.30 Uhr geöffnet.
Ausstellungsende ist am 16. Oktober 2016.

Christina Wilken (Wiesenbach), mob.: 0163/9265300
E-Mail: christina.wilken@t-online.de
www.kunst.ag/wilkenc

Ulrike Delacroix (Waldhilsbach), mob.: 0177/4012016
E-Mail: uli393@yahoo.de

Ansprechpartner für weitere Ausstellungen:

Freundeskreis Heimatmuseum
Jürgen Kahlefeld, Tel. (0 62 23) 97 06 40
E-Mail: jkahlefeld@t-online.de

Jürgen Berger, Tel. (0 62 23) 4 60 60
E-Mail: jberger@spd-wiesenbach.de

Der Freundeskreis Heimatmuseum bietet mit der Räumlichkeit der „Alten Ziegelei“ (Poststraße 8) ein Forum für Künstler aus der Region.
www.heimatmuseum-wiesenbach.de

Unterstützt durch: Wiesenbach, Sparkasse Heidelberg

AUSSTELLUNG

18. Sept. bis 16. Okt. 2016

Natürlich in Farbe!

U. Delacroix / C. Wilken

Museum/Galerie „Alte Ziegelei“
Poststraße 8 - 69257 Wiesenbach

Künstlerinterview + + + + + + U. Delacroix / C. Wilken + + Vita + + + + + + + + + + +

Jürgen Berger hatte vor der Ausstellung die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mehr über die beiden Künstlerinnen und ihre Arbeiten zu erfahren.

Azi: Hallo Ulrike und Christina, Ihr hattet beide schon Einzelausstellungen in der „Alten Ziegelei“. Heute zeigt Ihr uns Eure Werke in einer Gemeinschaftsausstellung. Stellt man hierbei seine Werke leichter aus oder bedarf dieses einer größeren Abstimmung?

Ulrike: Ganz sicher muss man sich miteinander abstimmen. Die Bilder sollen ja nicht in einem Wettstreit zueinander stehen.

Christina: Wir kennen uns schon seit einigen Jahren und haben uns ja auch bereits mehrfach in größeren Gemeinschaftsausstellungen präsentiert. Natürlich muss man miteinander sprechen, so dass jeder seinen Freiraum behält.

Azi: Ihr habt Beide schon in der Schule gerne gezeichnet und gemalt. Wann konntet Ihr Eurem künstlerischen Talent mehr Raum geben?

Christina: Den Pinsel und die Mischpalette habe ich nie vollständig zur Seite gelegt. Als meine Kinder im Jahr 2008 mehr und mehr eigene Wege gingen, konnte ich mich meiner Leidenschaft auch zunehmend widmen.

Ulrike: Als berufstätige Mutter blieb mir viele Jahre wenig Zeit für mein Hobby. In den 80er und 90er Jahren widmete ich mich dennoch intensiv der Seidenmalerei. Nach meiner Pensionierung konnte ich einen Ganzjahreskunstkurs besuchen und mir so viele Anregungen holen und Techniken aneignen bzw. vertiefen.

Azi: Ulrike, welche Techniken verwendest Du aktuell?

Ulrike: Aktuell stehen bei mir eher die Aquarelle auf der Favoritenliste. Ich mische meine Farben gerne und reichere diese mit Gummi-Arabicum an. Dadurch werden die Farben dann kräftiger und glänzender. Damit überrasche ich viele Betrachter. Teilweise füge ich weitere Pigmente bei und verwende eine Mischtechnik mit Seidenpapier oder Strukturmasse. Ich male jedoch auch gerne mit Ölfarben und Acryl.

Azi: Christina, warum malst Du überwiegend mit leuchtenden Acrylfarben?

Christina: Weil ich Acrylfarben liebe und aus den Grundfarben gerne verschiedene Farbtöne und Nuancen mische. Im Gegensatz zu Aquarellfarben sind für mich die Acrylfarben insgesamt ausdrucksstärker. Wenn es mir gelingt meine Phantasie, meine Inspiration zu einem harmonischen Ganzen zusammenzufügen, stellt sich bei mir eine Zufriedenheit ein.

Azi: Christina, hast Du denn ein Werk, das Du ganz besonders liebst?

Christina: Das Bild „Birkenwald mit Reißverschluss“ ist mein eigener Favorit.
Durch die Kombination einer naturalistischen und der abstrakten Darstellung wurde es zu einem gelungenen Werk, das sicher viele Betrachter positiv ansprechen kann.

Azi: Ulrike, wer inspiriert Dich für Deine Werke oder wer hatte bisher den größten Einfluss darauf?

Ulrike: Ich verehre die Impressionisten wie Cézanne, Monet, Gaugin und Renoir und nutze jede Gelegenheit, mir Ihre Originale anzusehen. Die Dozentin und Malerin „Lilo Brockmann“ hat mich mit Ihrer Technik und ihren kräftigen Farben fasziniert, und so kam ich zu dieser „anderen“ Art Aquarell. Daraus entstand mein erstes Aquarell als freie Darstellung des Elbsandsteingebirges. Die Nebeldarstellung ist mir besonders gut gelungen, das gelingt oft kein zweites Mal.

Azi: Herzlichen Dank an Euch, für dieses kurze Interview und weiterhin viel Erfolg!

(Ulrike Delacroix)

Ulrike Delacroix

1949 geboren in Sulz a.N./Kreis Horb
1968 Abitur in Esslingen a.N.
1968 – 1972 Studium Englisch/Französisch in Mannheim/Freiburg
1992 erste Ausstellung im Tennisclub Neckargemünd
2009 Ruhestand, intensiveres künstlerisches Schaffen
2010 Beitritt Kunstkreis Wiesenbach „Alte Ziegelei“
Ausstellungen in Neckargemünd, Wiesenbach und Waldhilsbach (Aquarelle, Acryl, Öl, Skulpturen, Holzschnitte)

Christina Wilken

1963 geboren in Bremen
1982 Abitur (Leistungsfach Kunst)
1983 Beginn der Malerei mit Aquarellfarben
1989 Umzug von Bremen nach Neckargemünd
2005 Wiederaufnahme der künstlerischen Tätigkeit, erste Arbeiten mit Acrylfarben
2008 Kontakt zur Künstlergruppe Wiesenbach „Alte Ziegelei“
2008 Ausstellung Bilder „Alte Ziegelei“
2009 bis heute Intensivierung der Acryl-Malerei
Teilnahme an mehreren Gruppenausstellungen in Wiesenbach und Lobenfeld